

Mit Peter und Traudel Fischer im Anliegen Vergebung und Versöhnung fast 4 Wochen und 4005 km in Sibirien unterwegs

(Bericht zum Dienst des Gebetes, der Inneren Heilung, der Vergebung und Versöhnung im Rahmen der
4005 km vom 22.2. – 19.3.2022 in den Regionen Novosibirsk und Omsk)

1) Besuch beim kath. Bischof Werth in Novosibirsk am 22.2.22:

Austausch über unser Anliegen für diese Reise; Teilnahme der „de facto“-Leiterin der luth. Gemeinde von N., Maria (Jungrentnerin) und ihrer Tochter Natascha, da sie schon längere Zeit keinen Pfarrer haben; Feier der Eucharistie mit Sr. Valentina und dem Ökonomen sowie Maria und ihrer Tochter; wir bringen unsere Anliegen für die Reise mit hinein in die Darbringung der Gaben.



2) Aufenthalt im luth. Zentrum in Omsk vom 23.-24.2.22:

Zusammentreffen mit allen Angestellten, Pfr. Eugen Popov, Probst Abramovic; Buchhalterin Svetlana (Finnin), Viktor als Büroleiter, Vorstellen unseres Anliegens, Bischof Scheiermann, Sitz in Bielefeld, ist ca. 3 mal/Jahr dort und war ortsabwesend, Kennenlernen und Kontakte im Haus begonnen



3) Solzevka/Mennoniten 24.2.-25.2.22

Donnerstag und Freitagabend Gemeinde-veranstaltung; Vorbereitung und

Hinführung, a) dass die Geschwister der Mennoniten Klarheit bekommen über ihre Identität, wer sie sind und b) dass ich als Vertreter meiner katholischen Kirche sie um Vergebung bitte, was wir ihnen in der Kirchengeschichte angetan haben. Am Freitagabend mit der Gemeinde das Gebet und die Annahme meiner Vergebungsbitte und Versöhnung mit Saft und Keks, war ergreifend. Möglichkeit, einem jungen Familienvater mit 4 Kindern für seinen Traktor einen ergonomisch günstigen Fahrersitz privat zu spenden; der Rücken schon total kaputt –



Danke, Jesus! Im Bild rechts Johann Hildebrandt, 87-Jährig, dessen Großvater 1897 aus der Ukraine das Dorf Solzевka gründete. 1924 von Leningehilfen 13 Familienglieder umgebracht.

4) Besuch und Dienst in Litkovka und Kulai, 26.-27.2.22



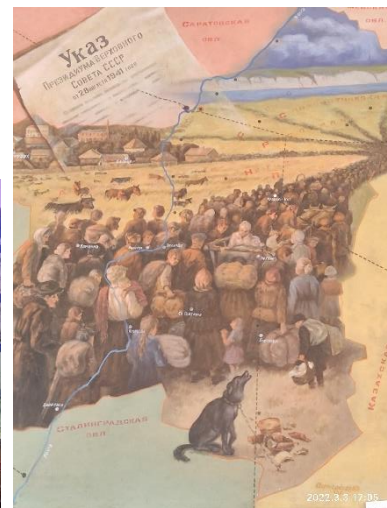
Mit zwei Autos sind wir von Solzевka nach Litkovka und noch weiter 30 km nach Kulai; erschütternd die Tatsache, dass 1931 im Zug der Zwangskollektivierung 8500 Personen als Familien dorthin deportiert wurden; im Februar, ohne Unterkunft; etliche starben; umgeben von 3 Seiten mit Sümpfen, die vierte Seite Bewachung; 1992 zum Gedenken dieses 12m hohe Betonkreuz aufgerichtet; wir feiern

als Leiter dort Abendmahl; Sühne = in den Riss zu treten für die Schuld anderer, die sie nicht erkennen; „Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ (Stephanus, Apg. 7,60). „O Gott, vergib in deiner Barmherzigkeit den Verantwortlichen, was da geschehen ist. Du heiliger und gerechter Richter. Deine Gerichte sind recht.“

Gebet von Traudel um Innere Heilung mit unserer Gastgeberin vom Schlafquartier. Jesus handelt. Der Gottesdienst mit Peters Predigt über Innere Heilung, Vergebung und Versöhnung. Auf der Rückfahrt Gottesdienst in Tara bei den Baptisten, Predigt Peter.

5) im luth. Zentrum Omsk, Museum Asovo 27.2.- 12.3.22

Wir waren dankbar, offiziell in der Wohnung vom Bischof Scheiermann (Bielefeld) sein zu können, der auch für Ural/Sibirien zuständig ist. Im Zentrum ist die Verwaltung, Buchhaltung durch Svetlana (Finnin), der Probst, der Pfr. Eugen Popov, der Sekretär Viktor und andere Mitarbeiter. In der Kirche sind 2 große Mehrbett-Schlafräume. Knüpfen von persönlichen Kontakten. Viele mehrtägige Bank-Abhebungen, um die monatlichen Hilfen für die Reha-Arbeit finanzieren zu können.



Beeindruckender Besuch im Museum Asovo mit der Leiterin Aljona und der 16-jährigen Celine als Dolmetscherin; das Heft von Wormsbecher „Wenn Bilder reden könnten“ – die Deportation der Wolgadeutschen 1941 von der Wolga nach Sibirien; von 460 000 kommen 57000 unterwegs um- unbeschreiblich!

6) Treffen mit Pastor Pavel und Anastasia am 28.2.22

Welch eine Freude für uns beide, dass sich der leitende Pastor der Missionsschule Omsk noch einen Tag vor seinem Schul-Einsatz nach Litkovka für uns Zeit genommen hat. Anastasia dolmetschte englisch; wir besuchten eine Freie Evangelische Gemeinde und ein Schulzentrum, in dem auch unser Rehaleiter Paul war und so viel Segen von Jesus bekommen hat. Im Zentrum leben die 2 Familien von Anastasia/Sergej und Pavel/Julia in der



oberen Etage: in der Mitte Küche und Gemeinschafts-Essraum; links und rechts jede Familie 2 Zimmer: eines für die Kinder, eines für die Eltern. Gewächshaus mit Gurken/Rettichen, Tröpfchenbewässerung. Wir



2 wurden sofort erinnert an unsere 28 Jahre Gemeinschaftsleben in Guthmannshausen. Anbei der Text, wie wir uns bei den beiden bedankt haben.

7) **Diaspora-Gottesdienst am 6.3.22 in Kazanka mit Pfr. Stanislaw**



Ein sehr beeindruckender Gottesdienst mit 8 Personen, lebendig; Albert, 93-jähriger Russland-Deutscher berichtet, wie er als 15-Jähriger in die Arbeitsarmee in die Steinkohlengrube musste. Welch geheilte Seele sprach aus ihm, als er uns dann lachend sagte: „das, was sie mir damals als Lohn vorenthalten haben, zahlen sie mir jetzt als Rente mehrfach, da Gott mich so lange leben lässt“! Gottesdienst, Bitte von uns Deutschen um Vergebung, was wir den Russen im 2. Weltkrieg angetan haben. Mein, Peters, Vater war ja auch in Russland schwer verwundet worden, kam aber zurück; und wir hatten ihn noch bis 1980!

8) **Novosibirsk 12.-14.3. bei Bischof Werth**

Obwohl Bischof Werth am Montag zur Bischofskonferenz nach Irkutsk musste, nahm er sich mit uns Zeit. Wir konnten uns austauschen über unseren Dienst in den Wochen dort und nahmen an 2 Eucharistiefiern teil, davon am Sonntag Festgottesdienst mit Konzelebration.

9) **Barnaul 13. -19.3.22 in der Wohnung von Angelina**

Ich hatte Termin in der Augenklinik. Ich habe das linke Auge wegen Schieleffekt seit 4 Jahren noch zugenäht, aber das rechte Auge hat Bewegungsprobleme, den vollen Sehkreis abzudecken. Die Ärztin empfahl mir dringend, Augengymnastik zu machen. Da bemühe ich mich nun drum!!

10) **Heimfahrt 19.3.22, abends in Turotschak ...**

... voller Dank für die Bewahrung während der 4005 km unterwegs ...

11) **... und dann Dankgottesdienst am Sonntag in Tondoschka** und **40. Hochzeitstag von Maria und Joachim** mit den Brüdern und Schwestern in Tondoschka



Anlage: feedback an Pavel und Anastasia



Hallo, lieber Pavel, liebe Anastasia und ihr zwei lieben Ehepartner Julia und Sergej:

Wir möchten uns ganz herzlich nochmals bedanken bei euch für den schönen Montag, den 28. Februar, den ihr uns gestaltet habt. Dir, Paul, trotz der Vorbereitung für den Schuleinsatz nach Litkovka am nächsten/ übernächsten Tag und dir, Anastasia, in deiner Gesamtbelastung mit deinem Unterricht und allem, was so alles läuft. Es hat uns soooo gutgetan. Und als wir in eurer Wohnung waren, da haben wir uns erinnert an unser Gemeinschaftsleben in Guthmannshausen/Thüringen, wo wir 28 Jahre waren. Und wir haben euch gesagt, dass wir nicht wieder zurück möchten ins bürgerliche Leben. Da habt ihr so zustimmend gelacht. Danke Euch nochmals ganz, ganz herzlich, seid gesegnet mit dem kostbaren Namen JESUS! eure Peter und Traudel Shalom